



In 25 Jahren Länderspiel-Geschichte haben zahlreiche Spielerinnen ihr Können in der deutschen Frauen-Nationalmannschaft gezeigt. Einige von ihnen haben einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Die DFB-Trainer Gero Bisanz, Tina Theune-Meyer und Silvia Neid haben ihre Köpfe zusammengesteckt und ein paar der einflussreichsten Nationalspielerinnen benannt.



Auf vielen Ebenen besaß **Doris Fitschen** hohen Fußballverstand. In taktischer Hinsicht verfolgte sie moderne Ansätze, befürwortete zum Beispiel schon in den 90ern die Umstellung auf Raumdeckung. Aus sportlicher Sicht war sie eine echte Abwehrchefin, die ihre Defensive souverän organisierte und überzeugend im Spielaufbau agierte. Und als Spielführerin war sie stets teamorientiert und wirkte ausgleichend, was sehr wichtig für den Gesamterfolg der Mannschaft war.

Doris Fitschen

11 Fußball-Idole

Top-Spielerinnen der Frauen-Nationalmannschaft

Die Sternstunde von **Marion Isbert** schlug im Halbfinale der Europameisterschaft 1989 gegen Italien. Sie war die entscheidende Spielerin in einem an Dramatik kaum zu überbietenden Halbfinale. Im Elfmeterschießen hielt sie erst drei Strafstöße, um dann den entscheidenden Elfer für uns zu verwandeln. Sie sorgte damit für ein Happyend vor einem Millionen-Publikum, denn das Spiel war das erste Frauen-Länderspiel, das live im deutschen Fernsehen übertragen wurde. Die unmittelbare Begeisterung erlebten wir beim Finale, langfristig eröffnete dieser Erfolg ganz neue Perspektiven für den Frauenfußball.

Marion Isbert



Renate Lingor ist ein Schlitzohr, gewitzt und gewandt. Sie verfügt über ein gutes Auge und kann Situationen schnell erfassen. Im defensiven Mittelfeld ist sie ideal aufgehoben, weil sie dort ihre Cleverness in der Balleroberung und Kreativität im Ballbesitz ausspielen kann. Darüber hinaus ist sie extrem torgefährlich. Sie hat schon einige entscheidende Treffer erzielt. Man kann sagen, dass sie ihr Talent genutzt hat, sie hat sich zu einer absoluten Führungsspielerin entwickelt.

Renate Lingor



Als Torfrau hat **Silke Rottenberg** Maßstäbe gesetzt. Sie hat sich im Verlauf ihrer Karriere als Persönlichkeit entwickelt und ist heute eine absolute Führungsspielerin. Sie scheut sich, nicht Verantwortung zu übernehmen, geht in allen Situationen des Mannschaftslebens als positives Beispiel voran. Darüber hinaus verfügt sie über eine professionelle Einstellung, glänzt mit Trainingseinsatz und schaut dabei auch noch über den Tellerrand hinaus. Sie lebt den Frauenfußball.

Silke Rottenberg



Als Verteidigerin aufzufallen, ist manchmal schwer. Dennoch sind die Verdienste einer **Sandra Minnert** unumstritten. Ein Blick auf ihre Erfolge spricht Bände: Weltmeisterin 2003, Vize-Weltmeisterin 1995, viermal Europameisterin, zweimal Bronze bei den Olympischen Spielen. Dabei hat sie nicht nur als knallharte Verteidigerin gegläntzt. Auf ihrer Position kann sie den Spiel-Rhythmus bestimmen, weil sie über ein hervorragendes, weiträumiges Passspiel verfügt. Bei Standards ist sie enorm gefährlich, kopfballstark und sie schießt beidfüßig.

Sandra Minnert



11 Fußball-Idole



Bettina Wiegmann war die kompletteste Spielerin. Sie konnte den Rhythmus eines Spiels bestimmen wie keine andere. Sie wurde zu Recht als Spielerin des Endspiels der WM 2003 ausgezeichnet. Sie hatte eine außergewöhnliche Technik, ein besonderes taktisches Gespür und herausragende konditionelle Fähigkeiten. Man konnte sie eigentlich überall spielen lassen - auch in der Abwehr und im Angriff.

Bettina Wiegmann



Heidi Mohr war eine herausragende Torjägerin. Vor Birgit Prinz hat sie mit 83 Treffern in der Nationalmannschaft lange eine beeindruckende Marke gesetzt. Ihre Stärken waren ihr beidfüßiger schneller Abschluss und ihre Schnelligkeit. Sie hatte einen explosiven Antritt, mit dem sie es auch in den Endlauf um die Deutsche Meisterschaft über 100 Meter geschafft hätte. Dieses Tempo konnte sie mit Ball halten und so war sie häufig Matchwinner, nachdem sie mehrere Gegnerinnen einschließlich Torhüterin nacheinander ausgespielt hatte.

Heidi Mohr



Maren Meinert war eine unberechenbare Spielerin und sie liebte den Wettkampf. Ihre Auffassungsgabe, ihr Spielwitz und ihre Explosivität machten sie einzigartig. Sie schaffte es immer wieder, sich aus bedrängten Situationen herauszuspielen, sie ließ ein ums andere Mal verblüffte Gegenspielerinnen hinter sich stehen. Zudem ist Maren ein sehr schlagfertiger Mensch, eine Fähigkeit, die sie auch heute als DFB-Trainerin geschickt einsetzt, um Mannschaften zu inspirieren und zu motivieren.

Maren Meinert



Über **Birgit Prinz** muss man nicht viel sagen. Sie ist einfach ein Weltstar, Leitfigur, ein Glücksfall für den deutschen Frauenfußball. Mit 16 Jahren hat sie ihr erstes Länderspiel gemacht und seither ist sie ein Erfolgsgarant für die DFB-Auswahl. Gegen die stärksten Mannschaften macht sie ihre besten Spiele. Ihre Titelsammlung ist absolut beeindruckend. Und trotz dieser zum Teil auch individuellen Auszeichnungen hat sie sich eins bewahrt: Sie ist eine Mannschaftsspielerin.

Birgit Prinz



Bei **Silvia Neid** hat man schon früh gesehen, welches Potenzial in ihr steckt. Sie hatte sich schon in jungen Jahren auf Grund ihrer technischen und taktischen Fähigkeiten ein Position im zentralen Mittelfeld ergattert. Sie war eine, die das Heft in die Hand genommen und das Spiel gestaltet hat. Ihr großes Plus war dabei, dass sie viele Tore aus dem Mittelfeld heraus geschossen hat.

Silvia Neid



Martina Voss war eine Spielerin, der man gerne zusehen hat. Sie war der Typ Straßenfußballerin, der dribbelstark war und voller Ideen steckte. Am liebsten hat sie Rechtsaußen oder zentral im Mittelfeld gespielt. Beides kam ihr entgegen, da sie ein sehr gutes Kombinationsspiel aufziehen konnte. Sie war die erste deutsche Fußballerin des Jahres. Für ihre Qualität spricht, dass sie zum Gewinn der EM-Titel 1989, 1991, 1995, 1997 beigetragen und auch zum Erreichen der Vize-Weltmeisterschaft 1995 mitgeholfen hat.

Martina Voss



Offensive war Trumpf bei den bisherigen Trainern der deutschen Frauen-Nationalmannschaft. In 291 Länderspielen wurden 810 Tore erzielt. Die elf schönsten und bedeutsamsten haben Tina Theune-Meyer und Gero Bisanz zusammengetragen.

11 unvergessliche Tore

1 Doris Kresimon - 10. November 1982

Geschichte schrieb Doris Kresimon mit dem ersten Treffer der deutschen Frauen-Nationalmannschaft. Sie erzielte am 10. November 1982 in Koblenz in der 25. Minute das 1:0 gegen die Schweiz. Die Premiere endete mit einem 5:1-Erfolg der DFB-Auswahl.

2 Marion Isbert - 28. Juni 1989

Im Elfmeterschießen des EM-Halbfinals gegen Italien veränderte Marion Isbert den entscheidenden Strafstoß. Zuvor hatte die Torhüterin bereits drei Elfmeter gehalten. Damit hatte sie maßgeblichen Anteil am Einzug ins Endspiel und dem ersten großen Erfolg der Frauen-Nationalmannschaft.

3 Uschi Lohn - 2. Juli 1989

Wenn der EM-Triumph 1989 für die Frauen die selbe Bedeutung hat wie der WM-Gewinn 1954 für die Männer, dann kam Uschi Lohn im Finale die Rolle von Helmut Rahn bei. Sie erzielte in der 22. und 36. Minute herrliche Treffer zur 2:0-Führung und legte damit die Grundsteine für den ersten Titel der DFB-Frauen.

4 Sissy Raith - 11. Juli 1991

Das EM-Halbfinale gegen Italien in Frederikshavn war das Spiel von Sissy Raith. Zunächst bereitete die Außenverteidigerin die beiden Kopfballdreffer von Heidi Mohr vor, dann krönte sie ihre Leistung mit einem klasse Weitschuss zum 3:0-Endstand.



5 Heidi Mohr - 14. Juli 1991

Im Finale der Europameisterschaft im dänischen Aalborg legte Heidi Mohr eines dieser Soli hin, die im Verlauf ihrer Karriere zu ihrem Markenzeichen wurde. Die unwiderstehliche Einzelaktion mündete in der 83. Minute im Treffer zum 2:1. Danach öffnete Endspiel-Gegner Norwegen die Abwehr und kassierte noch das 1:3 zum Endstand.

6 Bettina Wiegmann - 15. Juni 1995

Gute Spielerinnen unterstreichen ihre Klasse mit wichtigen Toren. Bettina Wiegmann hat das wiederholt gemacht. Unter anderem im WM-Halbfinale 1995 gegen China, als sie in Helsingborg in der 79. Minute das siebringende 1:0 erzielt. Ein sehenswerter Treffer: Eine Ablage platzierte sie wuchtig aus mehr als 18 Metern im Tor.

7 Claudia Müller - 7. Juli 2001

Der Pass kommt in die Tiefe. Claudia Müller ist schneller als die gesamte schwedische Abwehr. Sie läuft alleine auf die Torfrau zu und behält die Nerven. Mit dem Golden Goal in der 98. Minute beschert sie der DFB-Auswahl den fünften EM-Titel. In Erinnerung bleibt nicht nur das Tor, sondern auch das Bild von ihrem Jubel, als sie sich das Trikot vor Freude über den Kopf zieht.

8 Maren Meinert - 6. Oktober 2003

Wenn es brenzlig wurde, dann war Maren Meinert zur Stelle. Wie wertvoll sie ist, bewies sie besonders in den beiden letzten Spielen ihrer aktiven Laufbahn. Bei der WM 2003 sorgte sie zunächst im Halbfinale gegen die USA für die Erlösung, als sie gegen die drängenden Gastgeberinnen in der 90. Minute das 2:0 erzielte. Und dann setzte sie im WM-Finale noch einen oben drauf, als sie den so wichtigen Ausgleich gegen Schweden erzielte.

9 Nia Künzer - 12. Oktober 2003

Nicht nur den Frauenfußball-Freunden in Deutschland ist die Szene präsent: Renate Lingor schlägt einen Freistoß weit in den Strafraum der Schwedinnen und Nia Künzer steigt hoch und köpft den Ball ins Tor. Golden Goal in der 98. Minute. Sie macht Deutschland damit zur Weltmeisterin.

10 Renate Lingor - 19. Juni 2005

Renate Lingor trat schon bei den Begegnungen um die Bronze-Medaille bei den Olympischen Spielen in Sydney und Athen jeweils entscheidend in Erscheinung. Doch zu ihrem schönsten Treffer kürt sie ihren Lupfer zum 2:0 beim 3:1-Sieg über Norwegen im Endspiel um die EURO 2005.



11 Birgit Prinz - 25. Oktober 2006

Für Birgit Prinz selbst war ihr erstes Tor in der Nationalmannschaft das schönste. Nachdem sie am 27. Juli 1994 gegen Kanada in Montreal in der 72. Minute für Heidi Mohr eingewechselt wurde, erzielte sie gleich bei ihrem Debüt in der 89. Minute den Siegtreffer zum 2:1. Größte Beachtung erhielt sie für ihren Treffer zum 3:1 im Testspiel gegen England in Aalen. Es war ihr 100. Treffer im Nationaltrikot.





1
2. Juli 1989
Keine sieben Jahre nach dem ersten Länderspiel der Frauen-Nationalmannschaft in der Geschichte des Deutschen Fußball-Bundes gewinnt das Team von Trainer Gero Bisanz den ersten Titel. Im EM-Finale in Osnabrück schlägt die DFB-Auswahl die Mannschaft Norwegens mit 4:1. Im ausverkauften Stadion an der Bremer Brücke feiern 22.000 Zuschauer die Europameisterinnen. Die Begeisterung wird bereits im Halbfinale entfacht. Der Elfmeter-Krimi gegen Italien ist das erste Frauen-Länderspiel, das live im deutschen Fernsehen übertragen wird.

8
12. Oktober 2003
Den größten Erfolg in der Geschichte des deutschen Frauenfußballs feierte die DFB-Auswahl mit dem Gewinn der Weltmeisterschaft 2003. Nia Künzer sicherte mit ihrem Golden Goal in der Verlängerung des Endspiels in Carson dem deutschen Team den Titel. Der 2:1-Erfolg im Finale über Schweden war die Krönung einer souveränen Turnierleistung. Die deutsche Mannschaft blieb im Verlauf des Wettbewerbs ungeschlagen und holte Siege gegen Kanada (4:1), Japan (3:0), Argentinien (6:1), Russland (7:1) und die USA (3:0).

11 magische Momente



2
14. Juli 1991
Im dänischen Aalborg verteidigt die deutsche Mannschaft ihren zwei Jahre zuvor gewonnenen Titel. Erneut wird Norwegen im Endspiel geschlagen. Allerdings geben sich die Skandinavierinnen erst nach Verlängerung geschlagen. Die Norwegerinnen gingen zwar in Führung, aber Heidi Mohr mit zwei Treffern und Silvia Neid mit einem Tor gelingt die Wende. Wenige Monate später wird in China erstmals eine Frauen-Weltmeisterschaft ausgetragen. Das deutsche Team belegt dort am Ende Rang 4.

3
26. März 1995
In Kaiserslautern holt sich die deutsche Frauen-Nationalmannschaft ihren dritten EM-Titel. Diesmal wird Schweden im Finale mit 3:2 besiegt. Birgit Prinz brachte die DFB-Auswahl auf die Siegerstraße. Die damals 17-Jährige wurde in der 62. Minute eingewechselt und erzielte zwei Minuten später den 2:1-Führungstreffer. Maren Meinert und Bettina Wiegmann steuerten die weiteren deutschen Tore bei.

9
26. August 2004
Das seit dem WM-Gewinn auf Platz 1 der FIFA-Weltrangliste geführte deutsche Team holt bei den Olympischen Spielen in Athen die Bronze-Medaille. Im kleinen Finale werden erneut die Schwedinnen besiegt - diesmal durch einen Treffer von Renate Lingor mit 1:0. Im Halbfinale musste sich das Team von Tina Theune-Meyer den USA mit 1:2 nach Verlängerung geschlagen geben.

4
18. Juni 1995
Bei der zweiten Frauen-Weltmeisterschaft in Schweden erreicht die DFB-Auswahl erstmals das Finale, scheitert dort aber an Norwegen mit 0:2. In der Endspiel-Mannschaft standen solch namhafte Spielerinnen wie Maren Meinert, Sandra Smisek, Martina Voss, Bettina Wiegmann, Silvia Neid, Heidi Mohr und Birgit Prinz.

5
12. Juli 1997
Erneut stellte der deutsche Frauenfußball seine Extraklasse unter Beweis. In Oslo macht die DFB-Auswahl dank eines 2:0-Erfolgs über Italien den vierten EM-Gewinn perfekt. Es ist der erste Titel unter der Trainerin Tina Theune-Meyer.

10
19. Juni 2005
Verdient holte sich die deutsche Mannschaft den sechsten EM-Titel. Mit dem 3:1-Erfolg im Finale über Norwegen bescherte die DFB-Auswahl ihrer Trainerin Tina Theune-Meyer einen tollen Abschied. Die erfolgreichste Trainerin der Welt führte ihr Team souverän durchs Turnier. In fünf Spielen ging ihre Mannschaft fünfmal als Sieger vom Feld.



6
28. September 2000
Erstmals gewinnt die deutsche Frauen-Nationalmannschaft Edelmetall bei den Olympischen Spielen. Nach dem 2:0-Sieg über Brasilien im Spiel um Platz 3 lassen sich die Spielerinnen die Bronze-Medaille umhängen. Es hätte aber auch leicht noch wertvolleres Metall sein können. Im Halbfinale schied die deutsche Mannschaft äußerst unglücklich gegen Norwegen aus. Ein Eigentor in der 80. Minute beendete den Traum vom Gold.

7
7. Juli 2001
Beste Werbung für den Frauenfußball lieferte die deutsche Nationalmannschaft bei der EURO 2001 im eigenen Land ab. Den herzzerberührenden Fußball schauten sich Zehntausende live in den Stadien und Millionen an den Fernsehschirmen an. Dazu bot die DFB-Auswahl ein an Dramatik kaum zu überbietendes Finale. Gegen Schweden erzielte Claudia Müller in der 98. Minute das Golden Goal zum entscheidenden 1:0. Es war der fünfte EM-Titel für den deutschen Frauenfußball.



11
15. März 2006
Weltmeisterschaft, Europameisterschaft und Olympische Spiele heißen die großen Turniere im Frauenfußball. Aber der jährlich in Portugal ausgetragene Algarve Cup genießt mittlerweile auch einen hohen Stellenwert. Das „Mundialito“ („kleine Weltmeisterschaft“) genannte Turnier zieht die weltbesten Mannschaften an. Erstmals konnte es nun die DFB-Auswahl gewinnen. Im Finale wurde die USA im Elfmeterschießen mit 4:3 besiegt. Bemerkenswert: Die DFB-Auswahl blieb im Turnier-Verlauf ohne Gegentor.

